

Teile Welzheims am Freitag ohne Wasser

Die Ursache: Ein geplatzter Hydrant in der Robert-Koch-Straße

Welzheim (pm/nz).

Ein geplatzter Hydrant in der Robert-Koch-Straße in Welzheim hat in der Nacht zum Freitag sowie am Freitagmorgen die Wasserversorgung in Teilen von Welzheim beeinträchtigt. Die Telefone standen deshalb bei der Stadtverwaltung und dem Zweckverband Wasserversorgung Menzlesmühle am Freitagmorgen nicht still, da verschiedene Straßenzüge in Welzheim kein Wasser hatten beziehungsweise in der Nacht ohne Wasser gewesen sind, schreibt die Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung. Um 0.40 Uhr war durch den Zweckverband Wasserversorgung Menzlesmühle ein plötzlicher atypischer Wasserverbrauch im Wasserturm Welzheim festgestellt und an die diensthabende Wassermeisterin der Technischen Werke Welzheim gemeldet worden. Betroffen war der östliche Stadtbereich von der Achse Murrhardt-, Wilhelm- und Schorndorfer Straße. Vom Zweckverband wurde der Zufluss in das betroffene Gebiet gedrosselt, um ein Leerlaufen des Wasserturms zu verhindern, bis das Leck gefunden wurde. Die Lecksuche ging abschnittsweise durch die beiden städtischen Wassermeister von Norden in Richtung Süden während der Nacht vorstatten. Die Segmente, in denen ein Leck ausgeschlossen werden konnte, wurden direkt wieder ans Netz genommen, so dass am frühen Morgen nur ein kleiner Teil von Welzheim kein Wasser hatte.

Um neun Uhr konnte schließlich ein geplatzter Hydrant in der Robert-Koch-Straße als Ursache gefunden werden. Um zehn Uhr war der Hydrant ausgetauscht, und das Netz läuft seitdem wieder im Normalbetrieb. Der Wasserrohrbruch hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen Zweckverband und Technischen Werken Welzheim eingespielt funktioniert und die vorhandenen Alarmierungssysteme zügig und fachmännisch zur Behebung von Störungen führen, schreibt die Stadtverwaltung.

Nichtsdestotrotz bittet die Stadt alle Bürgerinnen und Bürger, die Einschränkungen zu erleiden hatten, um Verständnis.



Seit Freitag, zehn Uhr, haben alle Welzheimer Haushalte wieder Wasser aus der Leitung. Archivfoto: Habermann

Jugendliche bringen Ideen für Projekte ein

Am Dienstag, 27. Juli, in Welzheim

Welzheim. Besonders Kinder und Jugendliche hatten und haben unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie zu leiden. Die Stadt Welzheim möchte deutlich machen, dass sie nicht vergessen sind. Auf Dienstag, 27. Juli, sind Jugendliche eingeladen, ihre Ideen zu Projekten für Jugendliche in Welzheim einzubringen. Ab 17 Uhr sind Vertreter aus der Lokalpolitik, der Stadtverwaltung und der städtischen Jugend- und Sozialarbeit auf dem Pausenhof der Bürgfeld-Gemeinschaftsschule. Die DJs Ben & Moritz sowie ein Eismobil sorgen für Stimmung und Abkühlung. Im Rahmen des Förderprojekts „Jung sein in der Kommune“ möchte die Stadt Welzheim mit dieser Veranstaltung den Auftakt für eine regelmäßige Jugendbeteiligung machen und den Jugendlichen die Chance geben, sich aktiv in ihrer Kommune einzubringen, Ideen zu entwickeln und Projekte mitzugestalten. Gefördert wird das Projekt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg. Die Erhebung der Kontaktdaten aller Teilnehmer ist aufgrund der aktuell gültigen Corona-Verordnung notwendig.

Ein Anruf der Schule ging immer vor

Ute Haselmeier, die langjährige Elternbeiratsvorsitzende des Welzheimer Limes-Gymnasiums, verabschiedet sich aus ihrem Ehrenamt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
NADINE ZÜHR

Welzheim.

Kurzfristig einen Termin mit der Zeitung ausmachen, um über die Jahre als Elternbeiratsvorsitzende am Limes-Gymnasium zu sprechen? Kein Problem für Ute Haselmeier. „Wenn die Schule anrief, ging das immer vor.“ Die Vergangenheitsform ist Tatsache, ihr jüngster Sohn hat jetzt Abitur gemacht, seine Schulzeit ist zu Ende gegangen. Und damit auch die Zeit des Ehrenamts der Mutter. Man kann nämlich nur Elternbeirat sein, solange man ein Kind an der Schule hat, erklärt Ute Haselmeier. Und so betrifft der Abschied nun Mutter und Sohn.

Wobei die mütterliche „Schulkarriere“ am Limes-Gymnasium bereits mit dem Eintritt des größeren Sohns ins Limes-Gymnasium 2010 begann. Ute Haselmeier nahm ihr Ehrenamt als zunächst Zweite Stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende auf und knüpfte damit an ihre Traditionen an.

„Eine Großstadtpflanze zieht aufs Land“

Sie hatte sich bereits zuvor in Kindergarten und Grundschule als Elternvertreterin engagiert, erzählt sie in hörbarem Nicht-Schwäbisch gut gelaunt. Die 55-Jährige kommt aus Dortmund und wohnt in Rudersberg, „eine Großstadtpflanze zieht aufs Land“, erinnert sie sich heiter.

Das Limes-Gymnasium hatte es ihr freilich schon angetan, bevor sie sich für die Bildungseinrichtung engagierte. Der damalige Schulleiter Frithjof Stephan und Edeltraud Grassmann, Mitglied der Schulleitung, „bereiteten“ seinerzeit die Grundschulen und stellten den Eltern das Welzheimer Gymnasium in einer Weise vor, die Ute Haselmeier „wahrhaftig beeindruckt hat“.

Die Söhne der Familie Haselmeier gingen also aufs Limes-Gymnasium, und der gute Eindruck, auch vom Tag der offenen Tür und ersten Begegnungen, verfestigte sich. „Die Art, wie die Kinder aufgenommen worden sind, fand ich mega-klasse.“

„Wir kriegen nichts zustande, wenn eine Seite die andere blockiert“

In einem guten Geist miteinander zu wirken, ein angenehmes Klima an der Schule zu fördern, das lag Ute Haselmeier ebenfalls am Herzen, die nach wenigen Jahren die Vorsitzende des Elternbeirats wurde. „Das Allerwichtigste ist: Wir kriegen nichts zustande, wenn eine Seite die andere blockiert“, unterstreicht die Engagierte. „Es geht ums Wohl der Kinder.“

Und ein Kompromiss ließ sich immer finden. Zum Beispiel, als es um die Hausordnung ging und dabei um ein Handyverbot für die Schüler. Die Schule wollte lieber gar



Ute Haselmeier vor ihrer langjährigen ehrenamtlichen Wirkungsstätte am Limes-Gymnasium.

Bild: Zühr

keine Mobiltelefone in der Bildungseinrichtung sehen. Die Eltern sahen das mitunter nicht ganz so streng mit Blick auf den Heimweg oder Unvorhergesehenes. Der Mittelweg fand sich, indem die Handys mit in die Schule durften, dort aber ausgeschaltet waren. Diskussionen gab es etwa auch um das Für und Wider eines Trinkverbots während der Unterrichtsstunde im Rahmen der Hausordnung.

Der Elternbeirat und seine Vorsitzende etablierten zudem einen Elternsprechtag mit allen Lehrern als ein Format, bei dem man sich nach Terminvereinbarung an jeden Pädagogen wenden konnte. Probleme und Hinweise von Eltern wurden darüber hinaus stets aufgegriffen, zum Beispiel zu den Schulbussen. „Das Bus-Thema war immer ein Thema. Es waren oft nicht genug Busse da.“

„Corona war ein großes Thema“, auch als Kommunikationsaufgabe

Ebenso saß Ute Haselmeier mit am Runden Tisch für die Mensa, wenn erörtert wurde, wie diese angenommen wurde und überlegt wurde, was zu tun war.

Und natürlich: „Corona war ein großes Thema.“ Auch als Kommunikationsaufgabe für die Elternbeiräte und die Elternbeirats-

vorsitzende. Sie fungierten als Brücke zwischen der Schulleitung und den Eltern, als Multiplikatoren für die jeweils aktuell geltenden Regelungen, ob Wechsel- oder Präsenzünterricht anstanden etwa, und was zu beachten war. „Es war eine schnelllebige Zeit.“ Ute Haselmeier hat immer noch ein waches Auge auf den Inzidenzwert.

Daneben galt es stets, weiteren Aufgaben gerecht zu werden. So saß Ute Haselmeier etwa gemeinsam mit anderen Elternvertretern in der Schulkonferenz, in der zum Beispiel entschieden wird, wofür die Schule Geld verwendet. Sie entschied auch gemeinsam mit dem Elternbeiratsteam, wie die Mittel aus der sogenannten „Elternkasse“ verwendet wurden. Diese wird vom Elternbeirat geführt und speist sich aus Beiträgen der Eltern mit einem freiwilligen Richtwert von fünf Euro pro Schuljahr. Damit werden beispielsweise Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts wie Theaterbesuche gefördert.

Überdies fungierte Ute Haselmeier zwei Jahre lang als Gesamtelternbeiratsvorsitzende und brachte zum Beispiel bei Planungen für das Lindenquartier die Seite der Eltern ein und die der Elternbeiratsvorsitzenden des Limes-Gymnasiums. Nicht zuletzt engagierte sich Ute Hasel-

meier in den Klassen ihrer Kinder als Elternbeirätin. Da galt es ebenfalls, die Ärmel hochzukrempeln. Im Adventswald in Rudersberg wurden Kinderpunsch, Glühwein und Pizzabrötchen verkauft fürs Schullandheim oder Kuchen auf dem Welzheimer Wochenmarkt angeboten. Ja, sogar in der Eugen-Hohly-Halle wurde bei „Herrn Stumpfes Zieh- und Zupf Kapelle“ bewirtet. „Und verstanden habe ich nichts, weil es reinstes Schwäbisch war“, schmunzelt Ute Haselmeier. „Oder die Hälfte vielleicht“, räumt sie lächelnd ein.

Etlliche Menschen kennengelernt und ein Netzwerk bekommen

Klar, dass man durch so viele Aktivitäten etliche Menschen kennenlernt, ein Netzwerk bekommt. „Das habe ich sehr zu schätzen gelernt.“

Bei allem Tun war Ute Haselmeier stets das Team mit dem Elternbeirat sehr wichtig. Mit dessen Mitgliedern kam sie gern zu Austausch und Abstimmung zusammen, entschieden wurde gemeinsam.

„Sich kümmern“, fasst die 55-Jährige nicht nur für sich, sondern auch für ihre ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitstreiter zusammen, „das ist wie ein roter Faden all die Jahre mitgelaufen.“

Uff em Wald

Brunch auf dem Bauernhof oder die Frage, ist Welzheim schwanger?

VON JÖRG HINDERBERGER



Am ersten Augustsonntag heißt es wieder Scheunen- und Hoftore auf und Brunchgäste hereinspaziert. Der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald und drei landwirtschaftliche Betriebe laden am 1. August ab 9.30 Uhr zum Brunch oder zum Frühstück auf dem Bauernhof ein. „Wagen Sie einen Blick in den Alltag der Menschen, deren Arbeitszeit von der Natur vorgegeben wird. Lernen Sie die Orte kennen, wo all die regionalen Produkte hergestellt werden, und was es heute bedeutet, in der Landwirtschaft tätig zu sein. Genießen Sie dabei die vielseitigen selbst gemachten Köstlichkeiten auf den landwirtschaftlichen Höfen“, heißt es seitens des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald. Folgende Höfe sind im Boot:

Hofkäserei Bundschuh, Mainhardt-Dürrenast, Telefon: 0 79 03/14 48, kk.bundschuh@t-online.de

Kulturscheune Rieghof, Mainhardt, Telefon: 0 79 03/27 82, doris@biolaedle.de

Kornberger Viehstall, Oberrot-Kornberg, Telefon: 0 79 77/5 13, info@kornbergerviehstall.de

Anmeldungen direkt bei den teilnehmenden Höfen. Weitere Informationen gibt es unter www.naturpark-sfw.de unter der Rubrik „Genießen“.

Ein Brunch auf dem Bauernhof lässt sich auch mit Kindern gut einrichten. Aber die Welzheimer Gemeinderäte, insbesondere Stadtrat Philip Königter, beschäftigt eine andere Frage noch viel mehr. „Ist

Welzheim schwanger?“, fragte Königter die Stadtverwaltung in der Gemeinderatssitzung, nachdem klar ist, dass aufgrund von noch mehr Kindern in den nächsten Jahren Platz für eine weitere Kindergartengruppe geschaffen werden muss. Aber wo? Die Verwaltung schlägt Breitenfürst vor. Mehr zu diesem Thema erfahren unserer Leser uff em Wald in der kommenden Woche.

Und eine Weltneuheit gibt es in Welzheim auch zu vermelden. Denn bald wird es auf dem römischen Gelände im Ostkastell die erste Welzheimer „Unisex-Toilette“ geben. In der Begründung der Verwaltung hieß es: „Als Ergebnis stellte sich heraus, dass auch der Einbau einer fertig montierten WC-Einheit möglich wäre. Dies würde bedeuten, dass lediglich ein gemischt genutztes WC vorhanden wäre, das an die Stelle einer der beiden Garagen positioniert und mit einer einheitlichen Fassade versehen würde. Diese Lösung reduziert die Kosten von 116 000 Euro auf 102 500 Euro. Der Einbau nur eines (reduzierten) WCs in die Bestandsgaragen wurde ebenfalls geprüft, die Kosten bei dieser Ausführung liegen jedoch ca. 5- bis 10 000 Euro über der fertigen WC-Einheit.“ Somit steht fest, Welzheim ist schwanger und erhält eine „Unisex-Toilette“.

Auch wenn der Welttag der Biene bereits am 20. Mai sein dreijähriges Jubiläum feierte, sollte ihrer den Sommer über gedacht werden. Denn wie Albert Einstein einst gesagt haben soll: Wenn die Bienen verschwinden, verschwindet auch der Mensch binnen vier Jahren. Die Heimwerker.de-Redaktion hat die beliebtesten



Ist Welzheim schwanger? Ja!

Foto: Pixabay

Pflanzen zusammengestellt, die die kleinen Summer in ihren Gärten locken – ihr Beitrag gegen das Bienensterben!

Auf Platz 1: Der Rosmarin! Mit 367 110 Google-Suchanfragen schafft es die Gewürzpflanze auf den ersten Platz der beliebtesten bienenfreundlichen Pflanzen!

Auf Platz 2: Der Lavendel! Mit 321 700 monatlichen Google-Suchanfragen sichert sich das wohlriechende Provence-Kraut die Silbermedaille.

Auf Platz 3: Der Thymian! Neben Ros-

marin ein weiterer zentraler Bestandteil der Kräuter der Provence, wird der Thymian 298 470-mal pro Monat gegoogelt.

Auf Platz 4: Die Sonnenblume! Da geht die Sonne auf: 264 900 Google-Nutzer sind Sonnenblumen-Fans, und auch die fleißigen Bienen freuen sich über die knallgelben Gute-Laune-Macher.

Auf Platz 5: Der Salbei! Die aromatische Gewürz- und Heilpflanze landet mit 198 860 Suchanfragen auf dem fünften Platz der bienenfreundlichen Pflanzen.